

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 24

Artikel: Das "Centro per persone audiolese" = Zentrum für Hörbehinderte
Autor: Esposti, Alessandra degli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das «Centro per persone audiolese»; Zentrum für Hörbehinderte

Alessandra Degli Esposti,
Centro per
Persone audiolese

Um die Kontakte zwischen dem Tessin und der deutschen Schweiz zu fördern, beabsichtigt das Centro per persone audiolese, in Zusammenarbeit mit dem SVG regelmässige Artikel über seine eigenen Aktivitäten und über die Neuigkeiten aus dem Tessin zu schreiben.

Die Artikel werden gleichzeitig in beiden Sprachen gedruckt, damit auch Italienischsprechende, die in der deutschen Schweiz wohnen, die Nachrichten in ihrer Muttersprache lesen können. Zu aller erst möchte ich das Centro vorstellen. Dank der Zusammenarbeit von drei schweizerischen Organisationen konnte im Jahr 1985 die «Stiftung für Hörbehinderte» gegründet werden. Diese 3 Träger sind: SVG, BSSV, Pro Infirmis. Durch die Aktivität des Centros, wollte man vor allem:

- die Kenntnisse im beruflichen Umfeld und speziell die berufliche Eingliederung jugendlicher Gehörloser verbessern;
- die Austauschmöglichkeiten zwischen jungen und erwachsenen Gehörlosen steigern;
- gezielte Kurse organisieren;
- die Beratung über technische Hilfsmittel erweitern.

Es sind nun 10 Jahre vergangen seit der ersten Aufgabenaufstellung. Andere Aufgaben sind hinzugekommen, neue Ziele haben sich gezeigt, weitere Tätigkeitsfelder eröffnet,



Das «Centro»-Team

die Zusammenarbeit hat sich erweitert; das Centro ist ein wichtiger Beziehungspunkt geworden für alles, was Hörbehinderung im Kanton Tessin betrifft. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Stiftungsrat

Enrico Matascol, Pro Infirmis; Annalisa Butti, Consulenza per sordociechi; Werner Bütikofer, BSSV; Matthys Böhm, SVG; Giorgio Merzaghi, Kanton Tessin; Fausto Spiga, ATTE; Ivana Massucco, SSTS; Angela Colombo, Atidu; Anna Stroppini, Gruppo audiolesi; Ermes Borsari, Atidu.

Die Mitarbeiter

Das Centro beschäftigt ausgebildete Mitarbeiter, die sich im Laufe der Jahre in den verschiedenen Bereichen spezialisiert haben. Stefano Motta: Direktor, ist verantwortlich für den Sozialbereich im Sozial-

wesen und diplomierter Sozialarbeiter, Arbeitspensum 80%. Larissa Casati: diplomierte Sekretärin, Arbeitspensum 50%. Daniela Ghiggia: verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, Kindergartenlehrerin, Dipl. in Psychomotorik, Arbeitspensum 30%. Alessandra Degli Esposti: verantwortlich für die Gehörlosenarbeit und für die Gebärdensprache, Liz. in Pädagogik, Arbeitspensum 20%. Milena Donadini: verantwortlich für die Schwerhörigenarbeit und für die Ableseurse, Spezialschullehrerin, Dipl. in Heilpädagogik, Arbeitspensum 20%.

Die Tätigkeit

Das Centro leistet zurzeit folgende Tätigkeiten:

- Information
- Beratung
- Organisationsarbeit
- Zusammenarbeit
- Sensibilisierung
- Vorbeugungsarbeit
- Sammlung von Dokumentation zugunsten der Gehörlosen, der Schwerhörigen und aller, die sich für die Probleme der Hörbehinderten interessieren.

Zur Verfügung stehen und beraten

Die Leute wenden sich aus ganz verschiedenen Gründen an unser Zentrum: Für eine Information über Hilfsmittel oder eine Beratung in beruflicher oder gesellschaftlicher Hinsicht.

- Der hörbehinderte Mensch wendet sich normalerweise an uns, um die Dienstleistungen besser kennenzulernen, die ihm zur Ver-

fügung stehen (Aerzte, Audiopädagogen) oder aber um sich nach den Hilfsmitteln, die sich auf dem Markt befinden, zu erkundigen. Auch die Familienangehörigen dieser Personen wenden sich immer öfter an uns, um die passenden Verständigungsmittel kennenzulernen, die die Verständigung mit hörbehinderten Personen im gleichen Hause vereinfacht.

- Der gehörlose Mensch wendet sich an uns, um sich bei der Finanzierung der Hilfsmittel helfen zu lassen (Schreibtelefon, Fax, Lichtblinker) aber auch bei spezielleren Hilfen für eine Bewerbung, bei einem Problem der Arbeitslosigkeit, bei einem Übersetzungsproblem (die Korrespondenz der Behörden mit den Gehörlosen ist fast nur deutsch oder französisch gehalten).

Oft wünschen die Personen, dass man sie zu einer Versammlung oder zu einer Arbeitssitzung begleitet, und die Übersetzung in die Gebärdensprache gesichert ist.

- Die Dozenten oder die Arbeitgeber wenden sich an uns, um alles was die Gehörlosigkeit betrifft besser kennenzulernen, um die pädagogischen und die gesellschaftlichen Fragen zu verstehen.

Informieren und sensibilisieren

Es ist sehr wichtig, die Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren 1991 haben wir eine Informationskampagne organisiert, die sich «Mit den Augen hören» nannte. Dies mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für die Wichtigkeit des Lippenablesens für die Gehörlosen zu sensibilisieren und der Grün-

derung einer Vereinigung der Hörbehinderten. Diese Vereinigung existiert also und ist im Tessin schon sehr aktiv: Ihr Name ATiDU (Tessiner Vereinigung der Gehörlosen). Im Herbst 1994 wurde eine ausgedehnte Kampagne organisiert, die über das Problem der Jungen und Gehörlosen informiert.

Wir zeigen diversen Mittelschulen des Kantons eine Informations-Ausstellung, mit deren Hilfe wir die Jungen auf die Voreingenommenheit aufmerksam machen wollen. Hier eine Liste über die Informationsflugblätter des Zentrums:

- Der gehörlose Patient: Anleitung für den persönlichen Umgang
- Der gehörlose Patient: die Verständigung beim Arzt
- Die Hilfsmittel für gehörlose Menschen
- Die Hörgeräte für hörbehinderte Menschen
- Die Verständigung mit Hörbehinderten
- Die Verständigung mit Gehörlosen
- Bessere telefonische Verständigung
- Ist unser Sohn hörbehindert?
- Mit den Augen hören
- Liste der Ärzte ORL
- Der gehörlose Patient. Die Verständigung beim Arzt

Organisieren

Schon zu Beginn war es ein Anliegen des Zentrums Zusammenkünfte für Junge, spezielle Kurse im Lager der Gehörlosen zu organisieren. Im Tessin gibt es zwei Gehörlosen-Vereinigungen, deren Zweck es ist, sich mit den Mitgliedern zu sportlichen und kulturellen Veranstaltungen zu treffen. Wir haben während den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen verbessert und stehen immer zu ihrer Ver-

fügung, um die Organisation für Begegnungen mit Jungen zu erleichtern. Wir machen unter anderem auch viele Übersetzungen um den Informationsaustausch mit den Gehörlosen der deutschen und der französischen Schweiz zu vereinfachen damit auch die jungen Tessiner an den Ferienlagern, die vom Schweizerischen Gehörlosenbund organisiert werden, teilnehmen können.

In speziellen Fällen empfehlen wir den Familien und den Jungen Sommerlager, die von anderen Einrichtungen organisiert werden. Unsere Rolle ist somit die Vermittlung zwischen Organisationen und jungen Hörbehinderten.

Was die Kurse betrifft, so handelt es sich seit Jahren um Gebärdensprachkurse und Kurse zum Lippenablesen.

Zusammenarbeit

Wir nehmen zur Kenntnis, wie schwierig es ist, zwischen den verschiedenen Vereinigungen, Einrichtungen, Gesellschaften, Verbänden, die sich mit der Gerhörlosigkeit beschäftigen zu vermitteln: Elternverbände, Dozenten, Sozialassistenten, Logopäden, Aerzte, Therapeuten, Gehörlose, Hörbehinderte.

Unsere Aufgabe ist es, diese Organisationen zu kennen und sie zusammenzubringen. In manchen Fällen haben wir dazu beigetragen, dass ein Projekt in Zusammenarbeit mit einer schweizerischen Vereinigung verwirklicht werden konnte. Ein Beispiel ist der Druck von vielen Informationsflugblättern und Video-Material.

Sammeln von Dokumenten

Es ist nicht unsere Absicht ein Unterlagen-Zentrum zu werden, aber es ist nützlich, Material zu sammeln, das allen Personen, die sich für die

Gehörlosigkeit interessieren, dient.

Aus diesem Grund wenden sich Dozenten an uns, wenn ein Junge in ihre Klasse eintritt

oder ein Student für seine Diplomarbeit das Thema Gehörlosigkeit ausgesucht hat. Wir bemühen uns, ihnen konkrete Informationen, schrift-

liches Material (Bücher, Artikel), Video-Material und vor allem Adressen abzugeben, die es ihnen erlauben, ihre Suche fortzusetzen.

Il Centro per persone audiolese

Alessandra Degli Esposti,
Centro per persone audiolese

Per migliorare i contatti e l'informazione tra Ticino e Svizzera tedesca, il Centro per persone audiolese in collaborazione con SVG ha intenzione di scrivere regolarmente degli articoli sulle attività del Centro per persone audiolese e le novità ticinesi nel settore.

Gli articoli verranno pubblicati contemporaneamente nelle due lingue, per permettere anche alle persone di lingua italiana e residenti in Svizzera tedesca di avere notizie nella loro lingua madre. Per cominciare desidero presentare il Centro per persone audiolese. E' grazie alla collaborazione tra tre enti svizzeri che è nata la Fondazione per persone audiolese nell'ottobre del 1985! I tre enti promotori erano e sono tuttora:

- PI, Pro Infirmis
- BSSV, Federazione svizzera delle società per deboli d'udito
- SVG, Federazione svizzera delle organizzazioni in favore dei sordi Attraverso l'attività del suo Centro, la Fondazione voleva colmare alcune lacune esistenti nel nostro territorio per quanto concerne l'intervento diretto a persone audiolese. Si voleva migliorare:
- le conoscenze specifiche nel settore professionale e in particolare l'inserimento lavorativo dei giovani audiolesi
- le possibilità di incontro fra

giovani e adulti

- le offerte di corsi specifici nel campo della sordità (corsi di lettura labiale, di lingua dei segni)
- la consulenza sui mezzi tecnici che permettono un migliore inserimento sociale. Sono oramai trascorsi quasi 10 anni e dalle prime idee di intervento ne sono scaturite altre, si sono accumulati interventi, interessi e collaborazioni che hanno fatto del Centro per persone audiolese un punto di riferimento importante per tutto ciò che concerne la sordità in Ticino.

Il consiglio di fondazione

Enrico Matasci, Pro Infirmis. Annalisa Butti, Consulenza per sordociechi. Werner Buetikofer, Fed. Svizzera delle Società per Deboli d'udito (BSSV). Matthys Böhm, Fed. Sviz. delle Organiz. per le attività in favore dei Sordi (SVG). Giorgio Merzaghi, Dic, Uff. educazione speciale. Fausto Spiga, Ass. Ticinese Terza Età (ATTE). Ivana Massucco, Società Silenziosa Tic. dei Sordi (SSTS). Angela Colombo, Ass. Tic. Deboli D'Udito (ATiDU). Dott. Ermes Borsari, Ass. Tic. Deboli D'udito (ATiDU).

Il personale

Il Centro per persone audiolese si avvale di personale qualificato che durante gli anni si è specializzato nei vari settori:

- Stefano Motta, direttore del

Centro, responsabile del settore attività sociali. Lic. Scienze Sociali, dipl. Assistente Sociale. Lavoro 80%.

- Larissa Casati, segretaria diplomata. Lavoro 50%.
- Daniela Ghiggia, responsabile settore sensibilizzazione opinione pubblica. Docente Scuola dell'Infanzia, dipl. Psicomotricità. Lavoro 30%.
- Alessandra Degli Esposti, responsabile settore persone sorde e corsi lingua dei segni. Lic. Scienze dell'Educazione. Lavoro 20%.
- Milena Donadini, responsabile settore persone deboli d'udito e corsi lettura labiale. Docente Scuole Speciali, dipl. Pedagogia Curativa. Lavoro 20%.

L'attività

Scopi del Centro sono attualmente:

- informare
- consigliare
- organizzare
- collaborare
- sensibilizzare
- prevenire
- raccogliere documentazione
- essere a disposizione delle persone sorde o deboli d'udito e di chi si interessa alla sordità.
- Essere a disposizione e consigliare

Per diversi motivi le persone si rivolgono al nostro Centro: per una consulenza sui mezzi ausiliari o per delle scelte professionali o sociali.

- La persona debole d'udito

in genere si rivolge a noi per conoscere meglio i servizi a loro disposizione (medici, audioprotesisti) oppure per sapere quali mezzi ausiliari esistono sul mercato. Anche i familiari di queste persone si rivolgono a noi sempre più spesso, per conoscere le modalità di comunicazione adatte e facilitare così la comprensione alle persona debole d'udito che vive nella stessa casa.

– La persona sorda si rivolge al nostro servizio per essere aiutata nelle modalità di finanziamento dei mezzi ausiliari (telescrit, fax, segnali luminosi) ma anche per un aiuto più specifico, per una ricerca di lavoro, per un problema di disoccupazione, per un problema di traduzione (la corrispondenza con la Federazione svizzera dei sordi è spesso fatta in tedesco o in francese). Spesso la persona sorda ci chiede di accompagnarla ad una riunione o ad un appuntamento di lavoro e assicurare la traduzione in lingua die segni.

– I docenti o di datori di lavoro si rivolgono a noi per conoscere meglio tutto ciò che riguarda la sordità, la pedagogia da adottare, le questioni sociali. Informare e sensibilizzare Molto importante è l'informazione e la sensibilizzazione dell'opinione pubblica. Nel 1991 abbiamo organizzato una campagna informativa intitolata «Ascolta con gli occhi». Essa aveva come scopo sensibilizzare tutti quanti sull'importanza della lettura labiale per la persona audiolesa e la creazione di un'associazione di persone debole d'udito. Questa associazione esiste da allora ed è già molto attiva in Ticino: suo nome ATiDU (associazione ticinese deboli

d'udito). Nell'autunno 1994 inizierà una vasta campagna informativa sul problema dei giovani e i danni all'udito. Con l'aiuto di una mostra informativa visiteremo diverse scuole medie del Cantone in modo da sensibilizzare i giovani sulla prevenzione. Ecco la lista dei volantini informativi disponibili al Centro:

- Il paziente audioleso: istruzioni per il personale curante
- Il paziente audioleso: la comunicazione nello studio medico
- I mezzi ausiliari per le persone audiolese
- Gli impianti acustici per le persone deboli d'udito
- Come comunicare con le persone deboli d'udito
- Come comunicare con le persone sorde
- Comunicare meglio al telefono
- Nostro figlio è audioleso? – Ascolta con gli occhi
- Lista medici ORL
- periti AI
- Il paziente audioleso. La comunicazione nello studio medico.

Organizzare

Già dall'inizio uno degli scopi del Centro era quello di organizzare momenti di ritrovo fra giovani e corsi specifici nel campo della sordità. In Ticino esistono due società di persone sorde che hanno fra i loro scopi quello di ritrovarsi fra soci per dei momenti di divertimento, sport e culturali. Abbiamo durante gli ultimi anni migliorato la collaborazione con queste società e restiamo sempre a loro disposizione per facilitare l'organizzazione di eventuali incontri fra giovani. Facciamo inoltre molte traduzioni che facilitano lo scambio di informazioni fra i sordi della Svizzera tedesca e francese affinché anche i giovani ticine-

se possano partecipare ai campi di vacanze organizzate dalla Federazione Svizzera dei sordi. Per dei casi specifici, consigliamo le famiglie e i giovani ad inserirsi nelle colonie estive già organizzate da altri enti, il nostro ruolo diventa allora quello di intermediari fra un'organizzazione e il giovane audioleso. Per quanto concerne i corsi si svolgono da anni i corsi di lingua dei segni (corsi base per udenti) e corsi di lettura labiale (per persone audiolese).

Collaborare

Ci si rende conto come sia difficile destreggiarsi fra le varie associazioni, enti, società, federazioni che si occupano della sordità: associazione di genitori, di docenti, di assistenti sociali, di logopedisti, di medici, di terapisti, die sordi, di deboli d'udito,... Nostro compito è quello di conoscere queste organizzazioni e collaborare con loro. In alcuni casi abbiamo potuto contribuire ad un'unione svizzera inserendoci in progetti che nascevano dalla Svizzera interna e proponendo l'adattamento alla realtà ticinese. Ne è un esempio la stampa di numerosi volantini di informazione o di materiale video.

Raccogliere documentazione

Nostro intento non è quello di diventare un centro di documentazione vero e proprio, ma quello di raccogliere materiale che possa essere utile a tutte le persone interessate alla sordità. E' per questo motivo che si rivolgono a noi docenti che hanno un ragazzo inserito nella loro classe oppure studenti che hanno scelto come tema del loro lavoro di diploma la sordità. Cerchiamo di offrire loro informazioni concrete, materiale scritto (libri, articoli), materiale video e soprattutto indirizzi che permettano loro di continuare la loro ricerca.